



VERSTÄRKUNG DER BESTEHENDEN IDENTITÄT

Unsere zwei Besuche des Gebietes haben uns bestätigt: Das Grün ist da. Die Identität des Ortes auch. Der Südpark ist eine Zusammensetzung von Landschaftsstücken, in denen in allen Zonen Natur bereits besteht. Diese bestehende Identität möchten wir beibehalten und verstärken um diese zur Attraktivität des Südparks zu machen! Den Großteil der noch bestehenden Asphaltflächen werden wir durch „drillen“ (bohren) öffnen um dadurch der Natur sowie dem Wasser Raum geben und sich selbst zu entwickeln. Auch der bisher Asphalt - ähnliche Reiterplatz wird weitläufig geöffnet und somit in einen KREATIVEN GARTEN verwandelt. Der Paradeplatz behält seine Identität als multifunktionaler Raum. Die Multifunktionalität könnte sogar vergrößert werden durch einen Wochenmarkt, Aktivitäten für jung und Alt, einen Weihnachtsmarkt ...

Die Lichtungen des bestehenden Parks werden verstärkt. Vorallem entlang der Römerstraße wird ein zwei neue Eingänge geschaffen. Weiterhin schlagen wir einen Spielplatz rund um den Telekom-Turm vor. Letztendlich werden die Verbindungen zwischen den Teilen des Parks in den Straßen durch die Stärkung der Präsenz von Natur - Wasser sowie Bäume - hergestellt. Wir betrachten sie als Erweiterungen des Parks.

Neben dem räumlichen Konzept, der sich sehr stark auf der Verstärkung der bestehenden Identität beruht, schlagen wir insgesamt 6 sogenannte ARCHIPUNKTUREN vor. Diese werden die Attraktionsorte für unterschiedlichste Interessensgruppen und sind – sowie das Konzept des gesamten Parks – auf die bestehende Situation basiert.

Für jede dieser 6 ARCHIPUNKTUREN ist ein Workshop geplant mit denen die jeweiligen Interessensgruppen. Durch eingehen auf die jeweiligen Bedürfnisse und gegebenenfalls sogar mit den Beteiligten die ARCHIPUNKTUREN zu realisieren (Partizipative Baustelle) schaffen wir eine Aneignung des SÜDPARKES durch die verschiedensten Interessensgruppen.

VOGELHAUS

Die sechste Archipunktur bezieht sich auf die wunderbare alte und sehr große Eiche im Süden des Gebietes die gerade noch außerhalb der Polizeistation steht. Eine Bank unter der Eiche könnte Raum geben der nicht nur gelebt werden könnte sonder zu einem Raum des Erlebens führen! Könnte diese Eiche ein Ort nicht nur für Menschen sondern für die Zusammenkunft zwischen Menschen und Vögeln führen?

PROZESS : BUND + ÖKOLOGISCH ENGAGIERTE MENSCHEN + SCHULEN + VERSCHIEDENSTE BEWOHNER...
Dieses einfache Zusammenspiel ermöglicht die Zusammenführung zahlreicher Akteure. Viele Tracks sind zu diskutieren: Könnten mehrere Vogelhäuser – in Zusammenarbeit mit den Kindern der umgebenden Schulen sowie Künstlern - gebaut und aufgebaut werden? Oder sollte diese Partizipative Archipunktur eher zusammen mit den Kollektiven Bewohner im Nord-Westen des Gebietes entwickelt werden? Datum Workshop: Herbst 2018

